



## AK Erwerbslose Bremen-Nord

An die  
Unterzeichner der  
„Hamburger Erklärung“

Bremen, 7. Juli 2003

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit Verwunderung und Unverständnis haben wir Eure Erklärung und vor allem die Medieninformation 50/2003 vom 3. Juli 2003 zur Kenntnis genommen.

Ist das der neue Stil, dass die personellen Überlegungen der IG Metall in der Presse statt mit der Organisation und den Mitgliedern ausgetragen werden?

Für uns ist die aktuelle Situation der IG Metall mit wesentlich mehr Fragen und Problemen verbunden als die, die Ihr benennt.

Diese sind z.B.

- Der Streikbeschluss wurde einstimmig im Vorstand getroffen. Am 3. Juni wurde auch auf der Bezirkskonferenz eine Solidaritätserklärung einstimmig verabschiedet „Die Tarifaueinandersetzung um die Arbeitszeitverkürzung muss im Osten geführt werden. Die Unterstützung des Arbeitskampfes ist allerdings Sache aller Metallerrinnen und Metallerr“ (aus metall Nr. 7/8 S. 32). Am 28. Juni erklärte dann Kollege Zwickel den Streik für gescheitert. Warum wurde der Streik nicht wie sonst üblich mittels einer Urabstimmung der streikenden Kolleginnen und Kollegen beendet? Seit wann entscheidet der Vorsitzende allein über die Dauer und Beendigung eines Streiks? Warum ist der Streik nicht nur zunächst ausgesetzt worden, um die Probleme zu diskutieren und dann evtl. eine Urabstimmung über die Weiterführung durchzuführen?
- Die einseitige Beendigung des Streiks ohne Beteiligung der Streikenden, die vorschnelle personelle Schuldzuweisung durch einige wenige bekannte IGM-Funktionäre in den Medien und die ohne Abstimmung in unseren Gremien vorgenommene Medien-Information des Bezirks Küste mit der Forderung einer personellen Erneuerung lassen das Demokratieverständnis führender, gewählter Vertreter der IG Metall und damit der ganzen Organisation in der Öffentlichkeit sehr negativ erscheinen. Was soll mit derartigen

Alleingängen erreicht werden? Soll die mediale Diskussion die in der IG Metall ersetzen? Welcher Schaden entsteht der IG Metall erst durch diese Art der Medienpräsenz? Warum wird eigentlich noch gewählt, wenn sich so wie so keiner mehr der Gewählten seinen Wählern gegenüber verantwortlich zeigt?

- Dass ein Streik - unter den heutigen wie auch vergangenen oder kommenden Bedingungen - mit Problemen und Schwierigkeiten verbunden ist, dürfte jedem Metall-Mitglied und erst recht jedem IGM-Funktionär klar sein. Es ist auch eine logische Folge, dass, wenn Zulieferbetriebe bestreikt werden, die Hauptwerke davon betroffen sein werden. Es ist deshalb für uns nur ein vorgeschobenes Argument, dass die Fernwirkung des Streiks nicht richtig eingeschätzt worden sei. Wir wollen über die wahren Ursachen und Hintergründe informiert werden.
- Wir Erwerbslose können den Abbruch des Arbeitskampfes für die 35-Stunden-Woche nicht billigen. Für uns ist Arbeitszeitverkürzung und nicht Arbeitszeitverlängerung eine Möglichkeit, wieder in Arbeit zu kommen. Wir wollen deshalb darüber diskutieren, wie aus Sicht der IG Metall andere Möglichkeiten gesehen werden, mit denen Arbeitslosigkeit abgebaut werden kann.

**Wir wollen die Diskussion in den Verwaltungsstellen mit unseren Kolleginnen und Kollegen aus den Betrieben führen. Wir laden auch gerne die Verfasser der "Hamburger Erklärung" zu einer Diskussion ein.**

Für den Arbeitskreis Erwerbslose Bremen-Nord

Fritz Bettelhäuser

Dorothee Fetzner